

Anderssexuelle Jugendliche in der offenen Jugendarbeit

JUGENDARBEITER_INNENZMORGEN, DONNERSTAG 19.05.16

REFERENT_IN: PATRICK WEBER (DU-BIST-DU) & PATRIZIA SUTTER (OJA OERLIKON)



Inhalte der Präsentation

Kleiner Einstieg ins Thema

Begriffsdefinitionen & Fakten

Jugendliche und sexuelle Orientierung

Relevanz für die offene Jugendarbeit

Was können wir tun?

Vorstellung von «du – bist – du»

Diskussion und Fragen

Quellen





Kleiner Einstieg ins Thema

VIDEOSEQUENZ: TOLERANT?

Videsequenz: Tolerant?

<https://www.youtube.com/watch?v=Mnkis1khXrw>





Begriffsdefinitionen & Fakten

WAS BEDEUTET LGBTIQ?

VIELFALT DER SEXUELLEN ORIENTIERUNGEN UND IHRE ENTSTEHUNG

VON WIE VIELEN LGB `S SPRECHEN WIR IN DER SCHWEIZ?

Was bedeutet **LGBTIQ**?

Heterosexualität:

Liebe / sexuelle Anziehung wird für gegengeschlechtliche Menschen empfunden

Homosexualität:

Liebe / sexuelle Anziehung wird für gleichgeschlechtliche Menschen empfunden

Bisexualität

Liebe / sexuelle Anziehung wird sowohl für gegen- als auch für gleich-geschlechtliche Menschen empfunden

Pansexuelle (pan = umfassend, gesamt, alles)

Liebe / sexuelle Anziehung wird unabhängig von Geschlechtsidentität empfunden



Was bedeutet LGBTIQ?

Trans*:

Sex = biologisches Geschlecht
Gender = Geschlechtsidentität

Die Geschlechtsidentität eines Menschen stimmt nicht mit dem biologischen Geschlecht überein.

Das Sternchen * steht für Vielfalt

Transmann: Chromosomal / anatomisch weiblich -> Geschlechtsidentität männlich

Transfrau: Chromosomal / anatomisch männlich -> Geschlechtsidentität weiblich

Gegenteil Cis*-Menschen -> Anatomie und Geschlechtsidentität stimmen überein



Was bedeutet LGBTIQ?

Intersexualität:

Menschen, die körperlich (genetisch, anatomisch und/oder hormonell) nicht eindeutig dem weiblichen oder dem männlichen Geschlecht zugeordnet werden können (häufig operative Eingriffe)

Queer:

Alles was nicht der gesellschaftlichen Norm entspricht

Questioning:

Sich der eigenen sexuellen Orientierung und/oder der Geschlechtsidentität noch nicht bewusst sein



Vielfalt der sexuellen Orientierungen



- fließende Übergänge, keine starre Einteilung
- Bisexualität ist gleichwertig
- einmal Sex ≠ schwul/lesbisch

Entstehung:

Ist keine Entscheidung -> bsp. Verlieben



Zahlen: Wie viele LGB gibt es?

Gemäss Schätzungen:	5-10%
Bevölkerung Schweiz	8 Mio.
5%	400'000
10 %	800'000

Zum Vergleich:

ca. 150 000 Landwirt_innen

ca. 150 000 Hundehalter_innen





Jugendliche und sexuelle Orientierung

ENTWICKLUNGSPROZESSE /- AUFGABEN IM JUGENDALTER...

...DIESE IN BEZUG AUF HOMO/- BISEXUELLE JUGENDLICHE

Entwicklungsprozesse / -aufgaben im Jugendalter...

Soziale, emotionale und physische Herausforderungen

Aufbau von Beziehungen zu Gleichaltrigen

Emotionale Unabhängigkeit von den Eltern

Entwicklung einer eigenen Ich- Identität

Eigene Werte und Handlungsmuster entwickeln

Wertesystem der Gesellschaft übernehmen

Findung und Übernahme von bestimmten Rollen

Körperliche und hormonelle Veränderungen



... diese in Bezug auf homo/ -bisexuelle Jugendliche

ZUSÄTZLICHE IDENTITÄTSENTWICKLUNGSAUFGABEN

- Feststellen des Andersseins
- Inkongruenz des Selbst- Fremdbildes
- Umgang mit der heteronormativen Gesellschaft
- Akzeptanz der eigenen sexuellen Orientierung
- > Mögliche Diskriminierung/ Gewalt
- > Angst vor Ablehnung
- > Verheimlichung
- > Allenfalls fehlende Bewältigungsstrategien

MÖGLICHE AUSWIRKUNGEN

- Hoffnungslosigkeit/ Hilfslosigkeit
- Fehlendes Zugehörigkeitsgefühl, sich selbst als Belastung für anderen sehen
- Psychische Belastung: Erhöhte Gefahr für Depressionen, selbstverletzendes Verhalten, Substanzmittelgebrauch, sexuelles Risikoverhalten und Suizid





Relevanz für die offene Jugendarbeit

AUFGABEN UND PFLICHTEN DER SOZIALEN ARBEIT

HERAUSFORDERUNGEN UND HINDERNISSE FÜR DIE SOZIALEN
ARBEIT IN BEZUG AUF SEXUELLE ORIENTIERUNG

Aufgaben und Pflichten der Sozialen Arbeit

Soziale Gerechtigkeit als Grundwert

Verpflichtung zur Anerkennung von Verschiedenheit

Leitidee der SA:

Alle Menschen haben Anrecht auf die Befriedigung existentieller Bedürfnisse sowie auf Integrität und Integration in ein soziales Umfeld. Gleichzeitig sind Menschen verpflichtet, andere bei der Verwirklichung dieses Anrechts zu unterstützen.

Schutz vor Diskriminierung:

Diskriminierung, sei es aufgrund von Fähigkeiten, Alter, Nationalität, Kultur, sozialem oder biologischem Geschlecht, Familienstand, sozioökonomischem Status, politischer Meinung, körperlichen Merkmalen, **sexueller Orientierung** oder Religion, kann und darf nicht geduldet werden.

Etc.



Herausforderungen und Hindernisse für die Sozialen Arbeit in Bezug auf sexuelle Orientierung

Vermittlung zwischen gesellschaftlichen Werten und individuellen Bedürfnissen:
Ambivalente Haltung der Gesellschaft in Bezug auf LGTBQ's

Tabuisierungen/ Unsicherheit

Teilweise fehlende Rechtsgrundlagen (Kinder/- Jugendförderungsgesetz & BV)

Haltung / eigene Werte bezüglich sexueller Orientierung und Geschlechterrollen im Allgemeinen (auch im Team/ innerhalb der jeweiligen Institution)

Kaum Vermittlung von Wissensinhalten in den Ausbildungsstätten
(Fachhochschulen etc.)





Was können wir tun?

HANDLUNGSTIPPS

2 PRAXISBEISPIELE

MÖGLICHE ANGEBOTE

Handlungstipps

Eigene Haltung / Haltung des Teams/ Haltung der Institution reflektieren -> Leitbilder

Sichtbar machen der Thematik (Plakate, Flyer mit Angeboten) -> Positives Klima schaffen

Offenheit bezüglich der Thematik signalisieren (Ansprechperson sein, Triage mit Fachpersonen wenn nötig)

Informationsmöglichkeiten + Angebotsempfehlungen bieten

Diskussion, Hinterfragen, Reflektieren mit den Jugendlichen



Handlungstipps

Stärkung und Unterstützung der Jugendlichen (wie bei anderen Themen auch)

Mögliche Aktionen zu speziellen Anlässen (Pride, Coming out day)

Sprachliche Sensibilität (auch bzgl. Trans*) -> bsp. Gendergap

Einbezug des Themas und Aufklärung darüber in Workshops

Outing auf Mitarbeiter_innen Ebene

Vor Diskriminierung schützen -> Praxisbeispiele

Undoing Gender: z.B. Angebote



Praxisbeispiel 1: Schwul als Schimpfwort

DO`S:

Bei Ausgrenzungen und Beleidigungen unmittelbar eingreifen!

Gesprächs /- Diskussionsbereitschaft signalisieren

Aufklären über die Wirkung des Gesagten auf LGB`s

DONT`S

Eine (Nicht-)Reaktion wird von den Peers registriert

Gleich wie bei sexistischen und rassistischen Äusserungen (be-)handeln

Negative Konnotationen nicht gut gemeint verstärken („Sowas Schlimmes sagt man nicht!“)



Praxisbeispiel 2: Reaktion auf ein Coming out

Vertrauen der_des Jugendlichen wertschätzen

Interesse zeigen / nachfragen

Jugendliche_r Ernst nehmen

Jugendliche_r nicht drängen / zum Coming out zwingen

Bei Gesprächen das Thema Familie einbeziehen (schon geoutet, was waren die Reaktionen) -> wichtig um die richtige Unterstützung anbieten zu können

Jugendliche_r bei Bedarf schützen / Informationen vertraulich behandeln

Je nach Bedarf: Unterstützung & Angebotsempfehlungen & Informationen anbieten



Mögliche Angebote

Jugendtreff für LGTBIQ`s in Zürich (Spot 25)

GLL Projekt für Schulen

Milchbüechli Zeitschrift: Von und für anderssexuelle Jugendliche

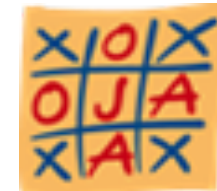
Internetplattform Purplemoon – Austausch und Chatmöglichkeiten für LGTBIQ`s

FELS: Freundinnen, Freunde und Eltern von Lesben und Schwulen

Trans* -> TGNS / Transgender Networks

«du- bist- du» Informations- und Beratungsplattform





Vorstellung von du- bist - du

ANGEBOTE VON DU-BIST-DU

Angebote von du-bist-du

- 1) Beratungs- und Infoplattform zu Homosexualität, Bisexualität und Trans* für junge Menschen (Peer-Beratung)
- 2) Aufsuchende Jugendarbeit (junge LGBT Menschen besuchen mit eigener Kampagne Jugendtreffs)
- 3) Coaching für Fachpersonen, die mit jungen Menschen arbeiten





Diskussion und Fragen



Quellen

PRÄSENTATION

VIDEOSEQUENZEN

E- MAIL ADRESSEN

Quellen

Präsentation:

http://www.avenirsocial.ch/cm_data/do_berufskodex_web_d_gesch.pdf

www.du-bist-du.ch

[http://www.oja.ch/cms/upload/dokumente/diplomarbeiten/2015 Bachelor Thesis von Patrizia Sutter Sexuelle Vielfalt in der offenen Jugendarbeit.pdf](http://www.oja.ch/cms/upload/dokumente/diplomarbeiten/2015_Bachelor_Thesis_von_Patrizia_Sutter_Sexuelle_Vielfalt_in_der_offenen_Jugendarbeit.pdf)

Video:

<https://www.youtube.com/watch?v=Mnkis1khXrw>

E- Mail Adressen:

info@du-bist-du.ch

Patrizia.sutter@oja.ch



Danke für Ihre Aufmerksamkeit



Bitte nehmen Sie doch Flyer mit!!!

